



Mit einem echten Fußball machte der Lehrer vom Kepler-Gymnasium die kleinen Kicker glücklich.

FOTO: PRIVAT

PETER GLOEDE REISTE FÜR „LICHT FÜR GANDO“ ZUM FÜNFTEN UND LETZTEN MAL NACH GANDO

Mit Kleinigkeiten Freude bereitet

Lehrer und Initiator der Aktion „Licht für Gando“ zieht Bilanz nach Aufenthalt in westafrikanischem Dorf. Nach dem erfolgreichen Experiment mit Solarlampen sind weitere Projekte angestoßen worden.

CORINA WIESSLER | PFORZHEIM

Die vielen Pläne, mit denen Peter Gloede Anfang Januar in Richtung Gando gestartet ist, konnte er bei seinem fünften Besuch in dem Dorf in Burkina Faso kaum einhalten. Etwa die Hälfte der Zeit lag der Lehrer des Kepler-Gymnasiums wegen Darmproblemen flach. Allenfalls das Pendeln zwischen Latrine und Matratze war möglich. So ist Gloede ein bisschen enttäuscht von seiner Reise im Namen von „Licht für Gando“ ins heimische Ispringen zurückgekehrt. Hinzu kam, dass seine sonstigen Betreuer Francis und Yida zwischen den verschiedenen Baustellen hin und her pendelten und sich zudem noch um eine Gruppe Schweizer Architekturstudenten kümmern mussten. Da blieb nur selten Zeit, als Fahrer und Dolmetscher für den Deutschen tätig zu werden.

Dennoch konnte der Pädagoge in der verbleibenden Zeit Einiges anstoßen. Gloede, der in Pforzheim alte Hörgeräte gesammelt und mitgebracht hatte, lernte ein achtjähriges Mädchen kennen, das seit seiner Geburt taub sein soll. „Die ganze Familie rückte an, damit ich ihr helfe. Aber wie stellt

man fest, ob jemand hört, wenn derjenige noch nie gehört hat und gar nicht weiß, was das ist?“, erinnert sich der Lehrer an den Moment, als er der Kleinen ein Hörgerät am Ohr anpasste. Am vorletzten Tag seines Aufenthalts erfuhr er, dass es 20 Kilometer von Gando entfernt eine Hörbehinderten- beziehungsweise Taubstummschule gibt. „Das wäre der geeignete Ort für das Kind. Dort kann auch der Grad ihrer Taubheit abgeklärt werden“, überlegt er.

Zwei Klassen unterrichtet

Stück für Stück gehen die Bauarbeiten am Frauenzentrum, an der Schule und der Bibliothek voran. Die Dachkonstruktion des Frauenzentrums ist fertig. Zwei Gebäude des CEG (weiterführende Schule) haben ein Dach, und es werden, obwohl der Boden noch nicht gestampft ist und die Fensterläden noch fehlen, hier bereits zwei Klassen mit insgesamt 96 Kindern unterrichtet. Die Schulküche ist in Betrieb. Da es aber noch an effizienten Feuerstellen mangelt, wird auf herkömmliche Methode über drei großen Steinen gekocht, zählt der Lehrer die Fortschritte auf.

Endlich haben auch die Nachwuchskicker ihren heiß ersehnten Ball bekommen. „Jedes Mal, wenn



Peter Gloede – hier wieder zu Hause in Ispringen – ist stolz darauf, was „Licht für Gando“ möglich gemacht hat.

FOTO: WIESSLER

Yida mit mir am „Fußballfeld“ vorbeigefahren ist, haben die Kinder „Ou est le ballon?“ (Wo ist der Ball?) gerufen. Jedes Mal lautete die Antwort: „Das nächste Mal!“

„Da war die Freude natürlich groß, als wir dieses Mal tatsächlich einen Ball für sie dabei hatten“, sagt der Ispringer schmunzelnd. Zudem brachte der Deutsche für die Kinder Joghurt und für die Erwachsenen Saft und Sangria vom Markt mit. „Unvorstellbar, mit welchen Kleinigkeiten man den Menschen hier eine Freude machen kann“, staunt der 63-Jährige immer noch, der froh ist, in Deutschland zu leben.

Weniger Holzverbrauch

Für die Frauenkooperative hatte Peter Gloede die vom Enzkreis zur Verfügung gestellten 2500 Euro im Gepäck. Damit werden sich die Mitglieder effizientere Metallherde anschaffen, die die immer noch üblichen offenen Drei-Steine-Öfen ersetzen sollen. „Die neuen Öfen verbrauchen bis zu 60 Prozent weniger Holz“, weiß Gloede. Außerdem soll das Geld verwendet werden, damit die Frauen eine Baumschule anlegen können, was der Bodenerosion entgegenwirkt. Für ihn selbst wird es der letzte Aufenthalt in Gando gewesen sein. „Ich bin einfach zu alt dafür, angesichts dessen, was ich dieses Mal durchgemacht habe.“



QUELLE: NAVTEQ/PZ

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.

Quelle für Artikeltextdarstellung: Artikeltext oder Artikel- und Ganzseitendarstellung.

**Quelle**

Verlag : J. Esslinger GmbH und Co. KG.
Publikation : PZ Gesamtausgabe
Ausgabe : Nr.36
Datum : Donnerstag, den 13. Februar 2014
Seite : Nr.24